

MERIAN
Reiseführer

Basel



Unsere eBooks werden auf kindle paperwhite, iBooks (iPad) und tolino vision 3 HD optimiert. Auf anderen Lesegeräten bzw. in anderen Lese-Softwares und -Apps kann es zu Verschiebungen in der Darstellung von Textelementen und Tabellen kommen, die leider nicht zu vermeiden sind. Wir bitten um Ihr Verständnis.

Impressum

© eBook: GRÄFE UND UNZER VERLAG GmbH, München, 2021

© Printausgabe: GRÄFE UND UNZER VERLAG GmbH, München, 2021

MERIAN ist eine eingetragene Marke der GANSKE VERLAGSGRUPPE.

Alle Rechte vorbehalten. Weiterverbreitung und öffentliche Zugänglichmachung, auch auszugsweise, sowie die Verbreitung durch Film und Funk, Fernsehen und Internet, durch fotomechanische Wiedergabe, Tonträger und Datenverarbeitungssysteme jeder Art nur mit schriftlicher Zustimmung des Verlags.

Ihre Meinung ist uns wichtig. Bitte schreiben Sie uns:

GRÄFE UND UNZER VERLAG

Postfach 86 03 66, 81630 München, www.merian.de

Leserservice:

merian@graefe-und-unzer.de

Tel. 00800/72 37 33 33 (gebührenfrei in D, A, CH)

Mo-Do 9-17 Uhr, Fr 9-16 Uhr

Verlagsleitung Reise: Grit Müller

Verlagsredaktion: Susanne Kronester

Autor: Axel Nowak

Redaktion: Thomas Rach


Bildredaktion: Iris Kaczmarczyk

Schlussredaktion: Oliver Kiesow

Reihengestaltung: Independent Medien Design, Horst Moser, München

Kartografie: Huber Kartographie GmbH für Gräfe und Unzer Verlag GmbH

eBook-Herstellung: Anna Bäumner, Martina Koralewska, Renate Hutt

 ISBN 978-3-8342-3204-5

1. Auflage 2021

GuU 2-3204 01_2021_02

Bildnachweis

Titelbild (Blick über den Rhein), Getty Images: EyeEm

Adobe Stock: Manuel Schönfeld > | Alamy: Danita Delimont >, Roberto Herrett >, Q-Images >, Slawek Staszczuk >, traveldia > | Antikenmuseum Basel und

Sammlung Ludwig/Ruedi Habegger > | Balzclub > | Basel Tourismus >, >, >, >, >, >, Andreas Zimmermann >, >, > | Blechschmidt > | Casino-Gesellschaft Basel/Keystone > | ddpimages > | Fotolia: Roger Heil >, Laufer > | gemeinfrei >, > | Getty Images: Fabrice Coffrini/AFP >, Robert Harding/Christian Kober > | Jurga Graf > | imagebroker: Daniel Schoenen > | imago: Uwe Kraft >, Schoening >, >, Travel-Stock-Image > | Jalag: GourmetPictureGuide >, >, >, > | Kaserne-Reithalle: Donata Ettlín > | laif: Bally/Keystone Schweiz >, Rene Mattes/hemis.fr >, >, Bertrand Rieger/hemis.fr >, >, >, >, Stephan Sahm >, Martin Sasse > | Les Trois Rois > | Literaturhaus > | mauritius images: Udo Bernhart >, >, Ros Drinkwater/Alamy >, Yanice Idir/Alamy >, imagebroker >, mb4azur >, Sandra Schänzer/imageBROKER >, Daniel Schoenen/imageBROKER >, Michal Sikorski/Alamy >, The Picture Art Collection/Alamy >, >, Sebastian Wasek/Alamy > | picture alliance: Gaetan Bally/Keystone >, >, Georgios Kefalas/Keystone >, Leemage >, TopFoto >, ullstein bild/RDB > | Prisma: Christian Bieri >, G Fischer/Zoonar > | Restaurant Krafft/Christian Aeberhard > | Schapowalow: Gabriele Croppi/SIME > | Roland Schmid > | Shutterstock.com: Basel001 >, >, Andrey Burmakín >, Oliver Foerstner >, Lauravr >, makasana photo >, Urban Napflin >, Neftali >, Peeradontax >, Pixel-Shot >, sidefin >, Alexander Sorokopud >, stephanallen75 >, Swiss-Ives >, trabantos >, WR7 >;

Unser E-Book enthält Links zu externen Webseiten Dritter, auf deren Inhalte wir keinen Einfluss haben. Deshalb können wir für diese fremden Inhalte auch keine Gewähr übernehmen. Für die Inhalte der verlinkten Seiten ist stets der jeweilige Anbieter oder Betreiber der Seiten verantwortlich. Im Laufe der Zeit können die Adressen vereinzelt ungültig werden und/oder deren Inhalte sich ändern.

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwendung ohne Zustimmung von Gräfe und Unzer ist unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Verarbeitung in elektronischen Systemen. Die Daten und Fakten für dieses Werk wurden mit äußerster Sorgfalt recherchiert und geprüft. Wir weisen jedoch darauf hin, dass diese Angaben häufig Veränderungen unterworfen sind und inhaltliche Fehler oder Auslassungen nicht völlig auszuschließen sind. Für eventuelle Fehler oder Auslassungen können Gräfe und Unzer, die ADAC Medien und Reise GmbH sowie deren Mitarbeiter und die Autoren keinerlei Verpflichtung und Haftung übernehmen.

Bei Interesse an maßgeschneiderten B2B-Produkten:
Roswitha Riedel, roswitha.riedel@graefe-und-unzer.de

GRÄFE
UND
UNZER

Ein Unternehmen der
GANSKE VERLAGSGRUPPE

Liebe Leserin, lieber Leser,
wir freuen uns, dass Sie sich für diesen MERIAN Reiseführer entschieden haben. Unsere Autoren und Autorinnen sind für Sie unterwegs und recherchieren sehr gründlich, damit Sie mit aktuellen und zuverlässigen Informationen auf Reisen gehen können.

Dennoch lassen sich Fehler nie ganz ausschließen, zumal zum Zeitpunkt der Drucklegung die Auswirkungen von Covid-19 auf das Hotel- und Gastgewerbe vor Ort noch nicht vollständig abzusehen waren. Wir bitten um Verständnis dafür, dass der Verlag keine Haftung übernehmen kann.

LOS GEHT'S!

Nutzen Sie vielfältige Verlinkungen für noch mehr Lesespaß!

1 ELBPHILHARMONIE

[Übersichtskarte](#) | [Detailkarte](#) | [Online-Karte](#)

Schließlich wurde es dann doch noch fertig, Har
Kaispeicher in der HafenCity. Zum Eröffnungsko
Prominenz aus Politik sowie Kultur und applaudi

Sie haben je nach Point of Interest die Wahl zwischen der Übersichtskarte, der Detailkarte und der Online-Karte, je nachdem wo der Point of Interest zu finden ist.

HafenCity | Platz der Deutschen Einheit 1 | U-Bahn: [Baumwall](#)
Tel. 35 76 66 66 | www.elbphilharmonie.de

Finden Sie im Verkehrs-
linienplan ganz einfach Ihren
Point of Interest.

DIE THEMEN DER STADT

Die Stadt und ihre Oberschicht: Basler Daig muss lange quellen >

Leben und Sterben im Mittelalter: Katastrophen und Pogrome >

Aufstieg zur Kunstmetropole: Art Basel – Marktplatz der Künste >

Baaseldytsch: Em Bebbi sy Dialäkt – Der Dialekt des Baslers («Bebbi») >

Basler Fasnacht: Die »drei scheenschte Dääg« >

Wirtschaftsstandort von Weltrang: Die Chemie muss stimmen >

Der Rhein, größter Lachsfluss Europas: Der Salm und die Stadt >

Die Papstwahl in Basel: Weißer Rauch über dem Münster >

Die Basler Gastroszene: Neue Talente am Küchenfirmament >

Der erste Zionistenkongress: In Basel wird der Staat Israel gegründet >

Die Kupferstecher und die Wohltäter: Merian – eine Familie prägt die Stadt >

Rivalen am Rhein: Grossbasel vs. Kleinbasel >

Ernst Beyeler und sein Museum: Basels Kunstlegende >

Die Zukunft der Chemie: Bio-Valley Basel >

ZEICHENERKLÄRUNG

- ★ MERIAN Top 10
- 🚩 MERIAN Empfehlungen
- 👁️ Im Vorbeigehen entdeckt

PREISKLASSEN

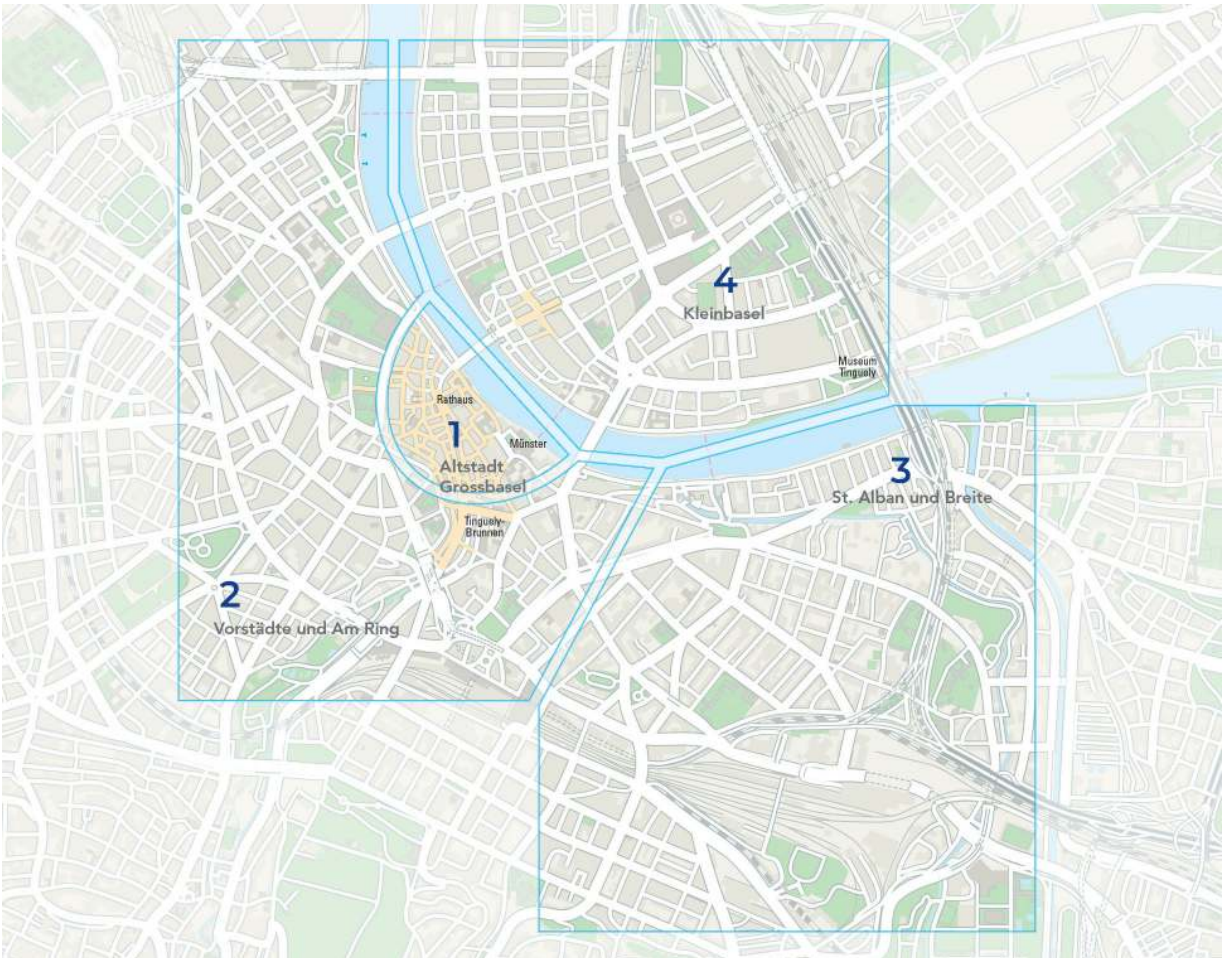
Preise für ein Doppelzimmer
mit Frühstück:

€€€€ ab 300 SFr
€€€ ab 200 SFr
€€ ab 150 SFr
€ bis 150 SFr

Preise für ein dreigängiges
Menü:

€€€€ ab 130 SFr
€€€ ab 80 SFr
€€ ab 30 SFr
€ bis 30 SFr

STADTTEILE



1. ALTSTADT GROSSBASEL

[Übersichtskarte](#)

Basels Wiege steht in diesem Viertel, in Altstadt Grossbasel. Auch wenn schon zuvor erste Siedlungsspuren nachgewiesen wurden, gilt der Platz, wo heute das Münster steht, als Geburtsort der Stadt. >

2. VORSTÄDTE UND AM RING

[Übersichtskarte](#)

Der Stadtteil Vorstädte mit einigen berühmten Museen grenzt an Grossbasel, während das Quartier Am Ring durch die markante Markthalle und das geschäftige Umfeld geprägt ist. >

3. ST. ALBAN UND BREITE

[Übersichtskarte](#)

Östlich der Grossbasler Innenstadt beginnt das vielleicht charmanteste Viertel: mit Platanenallee an der Promenade und romantischem Kanal zwischen altem Fachwerk – ein Quartier, das entdeckt werden will. >

4. KLEINBASEL

[Übersichtskarte](#)

Während das Großbürgertum die Stadt linksrheinisch prägt, präsentiert sich Kleinbasel als Schmelztiegel der Kulturen, kreativ und weltoffen. Hier treffen sich jene, die man gern »die Szene« nennt. >



The Vitra Campus near Basel
Charles-Eames-Strasse 2
D-79576 Weil am Rhein

Opening hours
Mon-Sun 10am-6pm

vitra.com

the vitra campus.

MEIN BASEL

Am Rhein flanieren, durch die Altstadt bummeln, Kunst wirken lassen, in kleinen Läden stöbern, fürstlich speisen und vorzüglich logieren: Basel verspricht Genießern und Ästheten eine in jeder Hinsicht bemerkenswerte Zeit.

Zugegeben, ich habe mir angewöhnt, bei der Anreise mit dem Auto meine Mitinsassen vorzubereiten. Denn bevor Basilisk und Rheinbrücke, Fasnachtsbrunnen und Schifflande verzaubern, ist die Autobahnausfahrt Basels erste »Sehenswürdigkeit«: Wir starren auf Schallschutzwände, zählen Industrie-Schornsteine und Lagerhallen. Hier soll der Weg zu einem der wichtigsten Schweizer Urlaubsziele führen? Führt das Navi in die Irre? Gott sei Dank hängt seit einigen Jahren ein Transparent der Touristiker an der Ausfahrt, sonst wären wohl viele geneigt, den Weg in die Basler Innenstadt zu ignorieren.

**»Ein Firmensitz muss von einem wichtigen Architekten gebaut werden, das wird hier einfach erwartet.«
Werner Blaser, Architekt und Publizist, 2001**

Die meisten meiner Bekannten wissen, was ich hier schätze: die intakte Altstadt, die schmalen, mit Kopfsteinpflaster verlegten Gassen. Vor allem auch den nahezu perfekten Zustand der historischen Häuser, die mutigen Neubauten, die Kontraste zur mittelalterlichen Bausubstanz setzen, ohne als Störfaktor wahrgenommen zu werden, die vielen, wichtigen Museen, die eigene Zonen bilden, in denen die Zeit langsamer zu ticken scheint und die ermöglichen, die Sinne zu schärfen.

Dies alles – und das bekommen meine Beifahrer immer zu hören – wäre nicht möglich ohne Silos und Lagerhallen, Schornsteine und Sichtschutzwände vor Firmengeländen.

Basels Bürger könnten sich nicht jene zahlreichen Museen leisten, wenn sie nicht von den Erben der Chemiedynastien unterstützt werden würden. Die Wege am Rhein lüden nicht zum Flanieren ein, wenn nicht die Häfen weiter nördlich die wichtigste Drehscheibe des Im- und Exports der Schweiz bildeten. Der erste Eindruck ist bereits drei, vier Kilometer hinter der Autobahnausfahrt revidiert; Stadt, Land, Fluss – Basel verwöhnt, wie versprochen, mit malerischer Altstadt und lebendiger Kulturszene. Das Zentrum der Nordwestschweiz schafft scheinbar mühelos den Spagat zwischen mittelalterlicher Idylle und boomendem Hightech-Standort.

Das Tempo des Lebens ist gemächlich, weit weniger hektisch als in deutschen Großstädten. Einmal, während eines Recherchebesuchs, stiegen Rauchschwaden gen Himmel und ein unangenehmer Geruch zog über die Dächer. Die Behörden mahnten zum Schließen der Fenster, konnten nach einer Stunde aber wieder Entwarnung geben. Am nächsten Tag berichtete die Basler Zeitung routiniert und nüchtern über den Fabrikbrand und die Polizei vermerkte, dass »das Leben in der Stadt seinen gewohnten Gang« genommen hat.

Das macht den Basler Geist aus: keine Spur von Hysterie, kaum ein Ansatz von Großmannssucht. Der Genius loci, der über den historischen Gässchen und mittelalterlichen Gebäuden, dem sandsteinroten Rathaus oder dem zwölfeckigen Fischmarktbrunnen schwebt, wird getragen vom unaufgeregten Selbstverständnis seiner Bewohner.



© Jurga Graf

Axel Nowak arbeitete nach einem Tageszeitungsvolontariat für regionale und überregionale Zeitschriften sowie als Fernsehjournalist für diverse TV-Magazine. Er war Mitglied der Chefredaktion von »Prinz«, »connect« und »Top Of The Pops«. Heute schreibt er für verschiedene Medien in den Bereichen Reise und Lifestyle und produziert Kundenmagazine.

DER ERSTE BLICK AUF BASEL



© mauritius images: mb4azur

Blick von der Kleinbasler Seite über den Rhein auf die Altstadt Grossbasel mit dem Basler Münster als dominierendem Bauwerk.

★ MERIAN TOP 10

Das sind sie – die Sehenswürdigkeiten, für die Basel weit über seine Grenzen hinaus bekannt ist.

★ 1 Rathaus

Auf dem Marktplatz, der früher Treffpunkt der Menschen und Handelsplatz zugleich war, errichteten die Basler ihr rotes Rathaus. Am schönsten ist es, wenn die Sonne die Fassade rotgolden färbt. >

★ 2 Rheinfähren

Seit 1854 sorgen die »Fähri« – die Fußgängerfähren über den Rhein – für eine romantische Verbindung zwischen Gross- und Kleinbasel. >

★ 3 Münster

Auf einem Hügel hoch über dem Rhein errichtet, ist das imposante Münster der ganze Stolz der Basler. Hier wurde einst der Gegenpapst Felix V. gewählt. >

★ 4 Tinguely-Brunnen

Hier bewegt sich immer etwas: Zehn Skulpturen bilden den Tinguely-Brunnen und machen ihn zum Treffpunkt im Herzen der Stadt. >

★ 5 Basler Riviera

Die Stadt mediterran: Bei Sonnenschein sitzen die Menschen am Rheinufer in den Straßencafés oder auf der lang gezogenen Steinbrücke. >

6 Museum Tinguely

Das Haus – ein Geschenk des Pharmakonzerns Hoffmann-La Roche – widmet sich dem Werk Jean Tinguelys. Der Schweizer Künstler schuf monumentale, kinetische Skulpturen, »in sich freie Maschinen«. >

7 Bar Rouge im Messeturm

Vom 31. Stock des Messeturms lässt sich beim Apéro der Blick auf die Stadt genießen. >

8 Fondation Beyeler

1997 eröffneten Hildy und Ernst Beyeler in Riehen, etwas außerhalb von Basel, ein eindrucksvolles Museum für zeitgenössische Kunst. >



© imago: Schoening

Im Hof des scharlachroten Rathauses von Basel steht eine Statue von Lucius Munatius Plancus, dem Gründer der Römerstadt Augusta Raurica.

Römerstadt Augusta Raurica

Augst, etwa 12 km östlich von Basel gelegen, war einst eine römische Kolonie mit fast 20.000 Einwohnern – viel davon ist erhalten geblieben oder wurde rekonstruiert: ein faszinierender Einblick in das Leben im Altertum. >

Vitra Design Museum

Formvollendet: Kunst am Bau und Kunst im Bau – das Vitra Design Museum vor den Toren Basels im deutschen Weil am Rhein hat beides zu bieten und ist eines der führenden Designermuseen weltweit. >

MERIAN EMPFEHLUNGEN

Ungewöhnliche Perspektiven, charmante Orte und feine Details versprechen besondere Augenblicke.

1 Apéro im Café Zum Kuss

In einer ehemaligen Leichenhalle schenkt heute das Café Zum Kuss Apéro, Caffè Crema und Smoothies aus. >

2 Streetfood aus aller Welt in der Basler Markthalle

Unter der imposanten Stahlkuppel gibt es nicht nur Obst und Gemüse, es wird auch international gekocht. >

3 Verschnauften an der Rhyschänzli Buvette

Buvetten sind Buden am Ufer des Rheins, kleine Bars und Cafés, die im Sommer zum Laissez-faire einladen. >

4 Sonnenuntergang in der Kulturbeiz 113

Die Dachterrasse der Kulturbeiz 113 bietet häufig spektakuläre Sonnenuntergänge mit Ausblick auf die Stadt. >

5 Schwimmen im Rhein

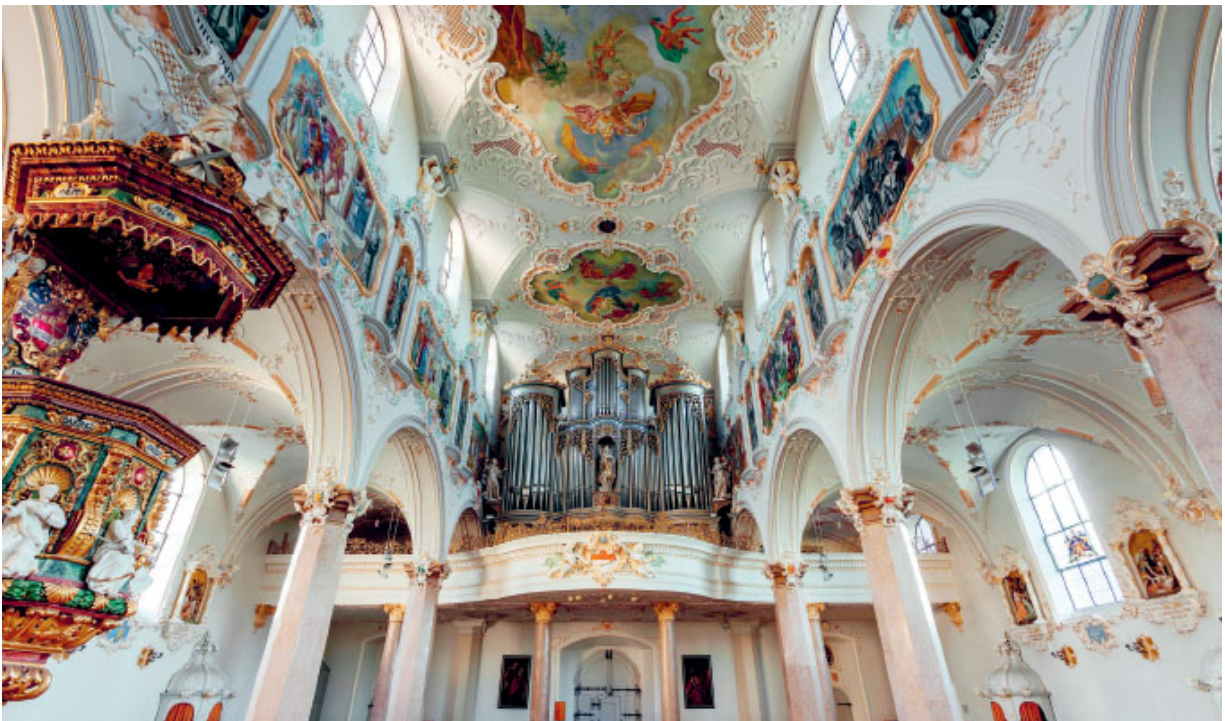
An heißen Tagen ist der Rhein zum Baden da. Kleidung im Schwimmsack verstaut und mit ihm von Klein- nach Grossbasel kraulen. Wer sich alleine nicht traut, meldet sich für ein begleitetes Rheinschwimmen an. >

6 Spazieren auf dem Elsässerrheinweg

Über den neuen Uferweg am Rhein kann man von Basel St. Johann bis nach Hüningen in Frankreich flanieren. >

7 Eine Schau im Schaulager

Nur einmal im Jahr präsentiert das Schaulager in Münchenstein eine Ausstellung – Pflichttermin für Kunstfreunde. >



© Alamy: Slawek Staszczuk

Prachtvolle Decken- und Wandmalereien in der Klosterkirche von Mariastein.

8 Wundern auf der Spur in Mariastein

18 km südlich von Basel liegt der Wallfahrtsort Kloster Mariastein – dekoriert mit zahlreichen Dankestafeln. >

9 Schlemmen mit Aussicht im Rostigen Anker

Blick auf Container und Verladekräne: Das Restaurant Rostiger Anker liegt direkt am Hafenbecken in Kleinhüningen. >

10 Aromenreiche Küche im Stucki

Ihrem Restaurant hat Tanja Grandits einen Laden angeschlossen, in dem es die Zutaten ihrer Aromenküche gibt. >

11 Drei Länder im Blick vom Gasthaus zum Ochsen

Von der Terrasse des Gasthauses zum Ochsen in Ötlingen blickt man über das Rheintal bis in die Vogesen. >

12 Feiern in der Vollmondbar

Einmal im Monat trifft man sich am Ostquai zu Livemusik, offenem Feuer und Essen. >

13 Federn auf der Finnenbahn

Beim Laufen auf der Finnenbahn im Wald der Langen Erlen federt der Körper wie auf einem flauschigen Teppich. >

BASEL KOMPAKT

Einwohner: 177.800

Bevölkerungsdichte: 7572 Einw./km². Zum Vergleich: Berlin kommt auf 4088, Singapur auf 7867 und Genf (bei einer Größe von ca. 16 km²) auf 12.701 Einw./km².

Lage und Geografie: Basel liegt auf einer Fläche von 22,75 km² an einem Rheinknie, an dem der Fluss seine Richtung von Osten kommend in einer 90-Grad-Kurve nach Norden ändert. Die größte Stadt der Nordwestschweiz gehört zum Dreiländereck aus Deutschland, Frankreich und der Eidgenossenschaft. Dieser Wirtschafts- und Kulturraum ist auch unter dem Namen »RegioTriRhena« bekannt, umfasst die deutschen Städte Freiburg im Breisgau und Lörrach, das französische Colmar und Mulhouse im Oberelsass sowie Basel und Liestal in der Schweiz und wird von rund 2,3 Mio. Menschen bewohnt.

Amtssprache: Deutsch

Religion: ca. 16,5 % evangelisch-reformiert, 15,3 % römisch-katholisch, 9,3 % Muslime, 0,6 % Juden, knapp 50 % der Bewohner bezeichnen sich als konfessionslos.

Währung: Schweizer Franken

Basel ist nach Zürich und Genf die **drittgrößte Stadt** der Schweiz. Gemeinsam mit den beiden Gemeinden Riehen und Bettingen bildet sie unter dem Namen Basel-Stadt einen eigenen Kanton mit ca. 200.400 Bürgern. Mit einem **Ausländeranteil** von 36,6 % im Kanton gilt mindestens jeder dritte Basler nicht als Eidgenosse. Menschen aus rund 150 Ländern leben oder arbeiten in der Region.

Klima (Mittelwerte)

	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember
Tages- temperatur	4	6	12	16	20	24	26	25	22	15	9	4
Nacht- temperatur	-3	-2	1	4	8	11	13	13	10	6	2	-1
Sonnen- stunden	2	3	5	5	6	7	8	7	5	4	2	2
Regentage pro Monat	13	11	11	12	13	13	12	12	12	11	12	12

Kunst und Hochkultur in Zahlen

In Basel und dem unmittelbaren Umland gibt es etwa **40 Museen**. Die Stadt besitzt ein **Dreispartentheater** mit Oper, Schauspiel und Ballett mit drei Bühnen. Unterstützt wird es vom rund hundertköpfigen **Sinfonieorchester Basel**, dessen originäre Spielstätte das Stadtcasino gegenüber am Barfüsserplatz ist. Letzteres tritt nach langjähriger Renovierung und der Wiedereröffnung 2020 an, den Ruf einer hervorragenden Raumakustik zu bestätigen. Private, durch Stiftungen oder Vereine unterstützte Musikensembles sind das **Kammerorchester Basel**, dessen Repertoire vom frühen Barock bis zur zeitgenössischen Musik reicht, das **Ensemble Phoenix Basel**, das zeitgenössische Neue Musik interpretiert, sowie das selbstverwaltete **Orchester Basel Sinfonietta**. Das **La Cetra Barockorchester** spezialisiert sich auf Alte Musik, das **Neue Orchester Basel** auf Sinfonien. Das **Collegium Musicum Basel** pflegt die Musik der Klassik und Romantik

des 18. und 19. Jh. und verschreibt sich ebenfalls der Neuen Musik.



© Basel Tourismus

Dominierendes Gebäude am Marktplatz ist das aus rotem Sandstein mit Elementen der Gotik und Renaissance errichtete Rathaus, dessen Bau 1501 begonnen wurde.

Stadtviertel

Die Stadtteile in Basel heißen **Quartiere**. 19 sind es insgesamt, elf links des Rheins in Grossbasel, acht rechts in Kleinbasel. Die Quartiere wiederum sind in Wohnbezirke unterteilt.

»**Altstadt Grossbasel**« bildet den historischen Kern und umfasst jenes Gebiet, das einst von der ersten Stadtmauer umschlossen wurde. Daran schließt ringförmig das Quartier »**Vorstädte**« an, welches zunächst einen Gürtel um die erste Altstadtmauer bildete und nach dem Erdbeben von 1356 mit der Bildung einer erweiterten Stadtmauer integriert wurde.

Das Quartier »**Breite**« hat die Form eines schmalen Bandes, beginnt nahe des St. Jakob-Stadions und endet an der Mündung der Birs in den Rhein kurz hinter der Schwarzwaldbrücke.

Politik und Verwaltung

Eine Besonderheit bildet die politische Organisation: Die Stadt Basel hat keine eigenen Behörden. Die Organe des Kantons nehmen zugleich die Aufgaben für die Stadt wahr. Deshalb gibt es in Basel keinen Bürgermeister. Vielmehr übernimmt der siebenköpfige **Regierungsrat** mit dem/r Regierungspräsidenten/in die Aufgaben der Exekutive für Kanton und Stadt, also auch die Aufgaben eines Bürgermeisters. Der Ausschuss und sein Vorsitz werden alle vier Jahre vom Volk gewählt. Ein sogenannter **Bürgerrat** kümmert sich hauptsächlich um soziale Fragen (z.B. Bürgerspital, Waisenhaus, Christoph-Merian-Stiftung). Als klassische Volksvertretung fungiert der für vier Jahre gewählte **Grosse Rat** mit 100 Abgeordneten. Er ist ebenfalls sowohl für den Kanton als auch für die Stadt zuständig.



© laif: Rene Mattes/hemis.fr

115 Stufen führen auf die Türme des Basler Münsters. Von oben kann man nicht nur einen näheren Blick auf das Dach werfen, sondern noch weit darüber hinaus.

Wirtschaft

Basel ist ein gewachsener Standort von **Chemie- und Pharmazieriesen** wie Novartis oder Roche, die sich längst zu supranationalen Konzernen entwickelt haben und sich unter dem schönen Begriff »Life Science« verschlagworten lassen. In der Stadt unterhalten auch Konzerne wie Syngenta oder die Lonza Group ihr Hauptquartier. Beide Unternehmen sind weltweit im **Agrargeschäft** tätig und zählen in diesem Sektor zu den Marktführern.

Täglich pendeln ca. 50.000 Arbeitskräfte aus Deutschland und Frankreich in die Stadt und tragen so zum Wirtschaftswachstum bei.

Das Einzige, was stagniert, scheint die **Arbeitslosenquote** zu sein: Selten lag sie in den letzten zehn Jahren bei mehr als 4 % – meist unter dem Durchschnitt der Schweiz.

Nebenbei bemerkt

In Basel stehen rund **200 öffentliche Brunnen**, nahezu alle führen frisches Trinkwasser. Rund 10 % sind so groß, dass sie zum Baden taugen. Nicht nur Kinder planschen an heißen Tagen darin, auch Erwachsene sitzen darin wie im Jacuzzi, trinken ein Glas Wein und pflegen das soziale Miteinander. Es gibt sogar einen Verein, der Brunnen im Winter für gemeinsame Bademomente beheizt.



© gemeinfrei

Christoph Merian, berühmter Sohn der Stadt, auf einem Bildnis von 1855.

DIE STADT UND IHRE OBERSCHICHT

Basler Daig muss lange quellen

In Basel wohnen die **reichsten Familien** der Schweiz. Sie heißen Sarasin, Burckhardt, Koechlin, Merian und Vischer, Christ und Hoffmann, Wackernagel oder Staehelin. Mit diesen Namen verbindet man Macht, Einfluss und viel Geld. Wenn in Zürich jemand unter Konrad Stähelin firmiert, muss er eingestehen, dass der Großvater Basel verlassen hatte und den Namen modifizierte, weil er sich in der Nordschweiz nicht entfalten konnte. Er gehörte zum »Daig«, schweizerdeutsch für »Teig«, in dem wenige Zutaten so lange verrührt werden, bis die einzelnen Ingredienzien nicht mehr eindeutig zuzuordnen, dennoch zu erahnen sind – wie bei den Merian-Burckhardts, Sarasin-Burckhardts und Sarasin-Merians.